

3a

99, 267

Herrn Reichart-

By from

relies in Berlin since

and in the way of

of the way. to be with



99583

1) R. Finckh in the old (see the)

2) Ministerialrat 55 Oberpostdirektor

A. Hoffmann

bayern

Der Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren

Prag IV, den 20.10. 1942

Fernsprechanchlüssel: Prag 0010, 31943, 60661, 04450

Nr. I Hochsch. 12-01

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse:

Postsparkassenkonto Nr. 90.500 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

An

den Herrn Staatssekretär

durch den Herrn Abteilungsleiter I

I. Universität.

Die im vorigen Jahre zum Haushalt 1942
neuen Lehrstühle für die Deutsche Karls-Univer-
sität waren zum Teil durch die
Lehrstühle hier im böhmisch-mährischen
Teil ergab sich ihre Aufgaben im Südostraum.
Lehrstuhl ist durch den Ha
var handelt es sich da
o. Lehrstuhl für B
l
o. " " R

ao. " " S
eine Anzahl Lehrstühle
ie im Hinblick auf die
ngemeldet waren, wurde
Herrn Reichserziehungs

biologie.
ich solche,
chen Südosten
seitens des
tens des Herrn

hsfinanzministers die
aben von Prag aus nicht
erneut zum Haushalt f
ge 1 zu ersehen bitte.

eines dringenden Bedürfnisses zugestanden werden
Frage der Dringlichkeit als im Interesse der Hoc
liegend ohne weiteres zu bejahen ist, erscheint e
vorliegenden Verhältnissen doch zweifelhaft ob d

n
tssekretär

vorgelegt.

Den Vorschläg
die Beschaffung der r
ben machen wird, schein
enheit die Forderung ne
unter Berücksichtigung

ern Kurator E h r l i c h e r auch
erwünscht wäre, die erhobene Forde=
Aussprache mit // Oberführer Mentzæl

im

5a

... im Reichserziehungsministerium, Staatssekretär R e i n =
 h a r d oder dem Reichsfinanzminister selbst vor Aufnahme
 der Einzelverhandlungen in grundsätzlicher und politischer
 Hinsicht zu unterbauen. Wahrscheinlich wird dies sogar für
 den Erfolg oder Mißerfolg entscheidend sein. // Hauptsturm-
 führer Dr. B e y e r ist der gleichen Ansicht.

Reinhard

Reinhard



99581



Deutsche Karls-Universität Prag.

Für 1943 beantragte neue Lehrstühle:

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät:

Ordentlicher Lehrstuhl für Wirtschaftskunde unter besonderer Berücksichtigung des europäischen Ostens und Südostens

Begründung: Die sich z.Z. in Ost- und Südosteuropa entwickelnden politischen Verhältnisse werden dazu führen, dass diese Gebiete zu dem grossdeutschen Wirtschaftsraum in enge Beziehungen treten. Es ist bereits heute ein dringendes Gebot, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse und Möglichkeiten dieser Räume durchforscht werden, dass die Ergebnisse dieser Forschungen den zuständigen Stellen zur Verfügung gestellt und den Studierenden eine gründliche Schulung über die wirtschaftlichen Fragen dieser Gebiete vermittelt werden. Die Einbeziehung der Wirtschaftskunde dieser Räume in den Lehrbereich der Universitäten erscheint daher notwendig und es ist wohl keine Universität für die Erfüllung dieser Aufgabe so geeignet wie gerade Prag. Die geographische Lage von Prag zu diesen Räumen, die alten Verbindungen mit den europäischen Ländern des Ostens und Südostens und das Vorhandensein einschlägiger Büchereien in Prag sind gerade für dieses Forschungs- und Lehrgebiet sehr günstig. Wenn davon Abstand genommen wird, die Aufgabe dieses Lehrstuhls ausschließlich auf Ost- und Südosteuropa zu beschränken, so geschieht dies deshalb, weil eine Herauslösung der Spezialprobleme aus den grossen Zusammenhängen des gesamten deutschen Wirtschaftslebens untunlich ist.

Ordentlicher Lehrstuhl für Wirtschaftsgeschichte.

Die Wirtschaftsgeschichte ist ein Gebiet, das die Forschungsmethoden, die dem Historiker geläufig sind, und die umfangreiche und gründliche Beherrschung der historischen Hilfswissenschaften voraussetzt. Bei der Verschiedenartigkeit des Forschungsgebietes kann jedoch beides gemeinsam von einem Volkswirtschaftler nicht erwartet werden. An einer Fakultät, die in gleichem Masse die Rechts- wie die Wirtschaftswissenschaften pflegt, kann auf die Pflege und Lehre der Wirtschaftsgeschichte nicht verzichtet werden.

Ausserordentlicher Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik.

Der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät in Prag mit der Heranbildung von Handelslehrern beauftragt. Ein wichtiges Lehrfach für diese ist die Wirt-

6a

schaftspädagogik, da der Handelslehrer sonst keinerlei pädagogische Ausrichtung erhält. Die Pflege dieses Fachgebietes durch ein anderes Mitglied der Fakultät ist aus fachlichen Gründen nicht durchführbar. Die Errichtung eines ao. Lehrstuhls ist deshalb erforderlich.

Medizinische Fakultät.

Außerordentlicher Lehrstuhl für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde.

Der einzige Vertreter des Fachgebietes der Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten an der Universität Prag, Prof. Dr. Häupl, ist nicht in der Lage, alle Anforderungen zu genügen. Es gibt auch keine andere Universität innerhalb des grossdeutschen Reiches, an der dieses wichtige Fach nur durch eine einzige Professur vertreten wäre. Darüber hinaus ist es aber auch im Hinblick auf den beabsichtigten und dringend erforderlichen Ausbau des Zahnmedizinischen Instituts an der hiesigen Universität notwendig, wenigstens noch einen ausserordentlichen Lehrstuhl für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten zu errichten.

Philosophische Fakultät.

Ausserordentlicher Lehrstuhl für Theaterwissenschaft.

Bei der Anmeldung dieses Lehrstuhls wird darauf hingewiesen, dass vor der Übernahme auf das Reich bereits von der tschechoslowakischen Regierung die Errichtung dieses Lehrstuhls genehmigt worden war. Heute erscheint die Errichtung eines solchen Lehrstuhls in Prag im Hinblick auf die nationale Bedeutung des deutschen Theaters im böhmisch-mährischen Raum sowie seine geschichtlichen Leistungen dringend erforderlich. Prag ist für eine derartige Professur besonders geeignet, weil der Lehrstuhlinhaber auch am Hochschulinstitut für Musik in Prag eingesetzt werden könnte.



99580

Ausserordentlicher Lehrstuhl für die Kunde des Vorderen Orients unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Turkologie.

Die Südostforschungen verlangen einen Fachmann auf dem Gebiete der Turkologie, der besonders die Einwirkung der Türkei auf Südosteuropa zu bearbeiten hätte. Ausserdem hätte er sein besonderes Interesse den Turkvölkern in Sowjetrussland zuzuwenden, da diese Forschungen unter den zeitigen politischen Verhältnissen von erhöhter Bedeutung sind.

7

Ausserordentlicher Lehrstuhl für Sprach- und Volkskunde des Ostromanentums.

Die hiesige Philosophische Fakultät verfügt nur über einen Romanisten, dessen Arbeitsgebiet nicht Südosteuropa umfasst. Bei der besonderen Pflege Südosteuropas an der hiesigen Universität ist es notwendig, dass für Prag ein Romanist gewonnen werden kann, der auf dem Gebiet der Balkanromanistik besonders bewandert ist. Die Bedeutung des Rumänentums in Gegenwart und Zukunft rechtfertigt die Errichtung dieses Lehrstuhls auch aus praktischen politischen Erwägungen.

Ausserordentlicher Lehrstuhl für Indische Philologie.

Seit die Universität Prag Reichsuniversität geworden ist, sind immer wieder Anträge auf Ausbau der Orientalistik gestellt worden. Die gebotene Sparsamkeit hat die Fakultät jedoch veranlasst, die bisher beantragten orientalistischen Professuren nicht in vollem Umfange wieder zu beantragen, sondern sich auf die Lehrstühle zu beschränken, die erforderlich sind, um die Universität Prag auf diesem Gebiet nicht ganz ins Hintertreffen geraten zu lassen. Die Kenntnis Indiens ist für die Zukunft von besonderer Bedeutung. Die hiesige Philosophische Fakultät verfügt über einen sehr gute indologische Seminarbibliothek, sodass die besten Vorbedingungen für einen erfolgreichen Lehr- und Forschungsbetrieb hier geboten sind.

Ausserordentlicher Lehrstuhl für die Kunde des Alten Orients.

Auf die Ausführungen betr. den Lehrstuhl für indische Philologie wird Bezug genommen. An der geschlossenen tschechischen Universität wurde dieses Fach von einem international anerkannten Gelehrten vertreten. Das von ihm geleitete Seminar ist von der Deutschen Karls-Universität übernommen worden. Es liegt im Interesse der deutschen Wissenschaft, das Seminar unter einem deutschen Professor zu Arbeit und Wirkund zu bringen.

Naturwissenschaftliche Fakultät.

Ausserordentlicher Lehrstuhl für Meteorologie.

Dieser Lehrstuhl war bereits zum Haushalt 1941 und 1942 beantragt und seine Errichtung wurde seinerzeit schon für 1942 in Aussicht gestellt. Die Fakultät hat den Antrag für 1943 wiederholt. Ich halte es für notwendig, dass das Fach der Meteorologie wenigstens durch eine ausserordentliche Professur vertreten wird. Nach der neuen Diplomprüfungsordnung sind für Geophysik, Meteorologie und Ozeanographie an der hiesigen Universität auch die Diplomvorprüfungen und

Ya

Diplomhauptprüfungen für Meteorologie abzunehmen. Dazu ist jedoch das Vorhandensein eines Vertreters dieses Fachgebiets erforderlich. Die notwendigen Räumlichkeiten für den zu errichtenden Lehrstuhl sind bereits vorhanden; außerdem hat die Fakultät das frühere Institut der geschlossenen tschechischen Universität in Prag übernommen.

Ausserordentlicher Lehrstuhl für Phyto-Paläontologie und Geschichte der Vegetation.

Der böhmisch-mährische Raum im alten Umfang ist durch seinen Reichtum an Lagerstätten fossiler Pflanzen besonders ausgezeichnet. In Böhmen ist das Devon in guter Weise entwickelt und die ersten Devonpflanzen wurden aus dem böhmischen Raum beschrieben. Das Studium der Devonpflanzen hat gerade in den letzten Jahren eine ausserordentliche Bedeutung erlangt, wobei die deutsche Forschung (Kräusel) auf diesem Gebiet führend geworden ist. Ausserdem sind in diesem Raume Pflanzenlagerstätten anderer Perioden in hervorragender Weise vertreten, ebenso Stein- und Braunkohlenlager. Die amhiesigen Botanischen Institut durchgeführten Untersuchungen über die Torfmoore Böhmens und ihrer Bedeutung für die Vegetationsgeschichte Mitteleuropas sind führend gewesen. Der Reichtum an fossilen Pflanzen läßt es notwendig erscheinen, daß auch diese Seite der Botanik, deren Bedeutung von Jahr zu Jahr steigt, an der hiesigen Universität ständig vertreten ist.

Ausserordentlicher Lehrstuhl für Vegetationskunde und pharmazeutische Botanik.

Der Umfang der normalen Lehrnotwendigkeit ist am botanischen Institut der hiesigen Universität so groß geworden, daß der einzige vorhandene Ordinarius nicht in der Lage ist, die ganzen Gebiete der Heilpflanzen allein zu lesen. Es bestand früher bereits seit dem Jahre 1900 in Extraordinariat, das einen Teil des Unterrichts und der Prüfungen zu betreuen hatte. Über die Wichtigkeit des Unterrichts in der heimischen Vegetationskunde, besonders nach der soziologischen Seite hin, kann kein Zweifel bestehen, und es werden auch regelmässig Vorlesungen und Übungen gehalten, ebenso für jene Teile der pharmazeutischen Botanik, die mit dem Botanischen Institut verbunden sind. Eine Stabilisierung dieser Verhältnisse durch Errichtung eines Extraordinariats erscheint umso wichtiger, als durch die neuen Prüfungsvorschriften die Wichtigkeit dieser Teilgebiete noch gewachsen ist. Der ausserplanmässige Professor Pohl als Vertreter dieses Fachgebiets hat sich in diesen Vorlesungen bewährt und auch seine wissenschaftliche Tätigkeit verdient eine Stellung als Extraordinarius innerhalb der Universität.



99579

Deutsche Technische Hochschule Prag.

Für 1943 beantragte neue Lehrstühle:

I. Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer.Ausserordentlicher Lehrstuhl für Kunst- und Anstrichmittel.

Die angestrebte Führung auf dem wichtigen Gebiet der Industrie der Kunststoffe und Anstrichmittel erfordert, dass dieses Lehrgebiet an einer Reichshochschule in einer geeigneten Form vertreten wird. Bei der umfangreichen Industrie des Protektorats und des Sudetengaus ist Prag für eine solche Forschungsstelle besonders geeignet. Der Lehrstuhl könnte auch Kunsttharzchemiker ausbilden, nach denen die Nachfrage heute besonders gross ist. Zur Zeit wird dieses Gebiet an der hiesigen Hochschule durch den ao. Professor Eigenberger vertreten, der bereits namhafte Erfolge aufzuweisen hat, so dass schon gute Anfänge für die Errichtung eines derartigen Instituts vorhanden sind.

Ausserordentlicher Lehrstuhl für Versicherungsmathematik.

Die Errichtung eines zweiten Lehrstuhls für Wirtschaftsmathematik ist mit Rücksicht auf das Inkrafttreten des Studienplanes für Mathematiker der wirtschaftswissenschaftlichen Richtung beantragt. Die den Hauptinhalt der Fachbildung darstellenden Vorlesungen, Übungen und Seminare über Wirtschaftsmathematik und Statistik nehmen in dem von den Fachvereinigungen vorgeschlagenen und von der Hochschule befürworteten Plan einen solchen Umfang ein, dass sie von dem vorhandenen Lehrstuhl allein nicht wahrgenommen werden können. Die abzuhaltenden Stunden betragen:

	Sem. III, V, VII		Sem. IV, VI	
	Vorle- sungs- stunden	Übungs- stunden	Vorle- sungs- stunden	Übungs- stunden
Wirtschaftsmathematik	8	8	6	4
Statistik	6	1	10	4
zusammen	14	9	16	8

Dieser Stundenbedarf rechtfertigt den Antrag auf Einrichtung eines zweiten Lehrstuhls. Durch Lehraufträge kann der Stundenbedarf nicht gedeckt werden; in Prag kann auch nicht damit gerechnet werden, dass Fachkräfte hierfür in genügender Zahl zur Verfügung stehen.

II.

8a

II. Fakultät für Bauwesen.

Ausserordentlicher Lehrstuhl für Baukonstruktionen.

Nach dem für die Ausbildung von Bauingenieuren gültigen Studienplan sind für die Baukonstruktionslehre 12 Gesamt-Wochenstunden vorgeschrieben. Bisher wurde dieser Bestimmung im Vorlesungsplan teilweise in der Art entsprochen, dass die Hörer der Fachabteilungen für Bauingenieurwesen diese Vorlesungen gemeinsam mit den Hörern der Architekturabteilung besuchten. Dadurch ergibt sich aber eine starke Bindung in der Wahl des Vorlesungsstoffes, die dazu führt, dass den besonderen Bedürfnissen keiner der beiden Fachrichtungen entsprochen werden kann. Ferner entsteht auf die Dauer eine zu starke Belastung des betreffenden Fachprofessors, der zur Zeit folgende Vorlesungen und Übungen übernehmen muss:

	Vorlesungs- stunden	Übungs- stunden
Baukonstruktionslehre I-III	6	10
Baukosten	2	2

Professor Dr. R. Mentzel
Ministerialdirektor und Chef des Amtes W im
Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 5. Okt. 1942
Unter den Linden 69

Stamp: Büro des Staatssekretärs
bei der Feldpostkommandantur
in Böhmen und Mähren.
Tag: - 9. OKT. 1942

ern

Staatssekretär

Gruppenführer Dr. Frank,

rag.

.....

23a

St.S. IV 0 - 81

...

...

25a

1891-1892

1891-1892

2.) G.R. mit 2 Anlagen
Herrn Leutnant Linke

Linke

zur Kenntnis übersandt.

Linke

26

DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT DER WIRTSCHAFT IN BÖHMEN UND MÄHREN
GRUPPE PRAG

beehrt sich zu dem Vortrag von
Univ.-Professor Ferdinand Fried

über:

„Probleme der Weltwirtschaft“

am Freitag, den 19. März 1943 um 20 Uhr im Hause der DGdW,
Prag II, Graben 10
ergebenst einzuladen.

Prag, im Mä
II, Graben 1
Ruf: 268-33,

Deutsche Gesellschaft

in Böhmen

Gruppe

Prag II., Am Graben 10, B

Gruppe

Vortr

überre

an der

F:

Anlag

, den 1. März 1943.

28

d

-1. 1. 1943

1.) An Herrn
Generaldirektor Dr. Adolf,
Prag II,
Am Graben 10.

Prag II, 1. März 1943

21. 8. 1943

§ VI.

Das Ruhezimmer im II. Stock unseres Hauses steht nur unseren Mitgliedern zur Verfügung. Die Sperrung dieses Raumes erfolgt abends. Ein Übernachten in diesem — ebenso wie in jedem anderen Gesellschaftsraum — ist ausgeschlossen.

§ VII.

Die Angestellten unserer Gesellschaft (der Hausverwalter und die Garderobiere) stehen den Mitgliedern nur im Bereich des Hauses zur Verfügung. Botengänge zu besorgen ist ihnen untersagt.

§ VIII.

Etwaige Beschwerden sind an die Geschäftsführung heranzutragen oder in dem vorliegenden Beschwerdebuch zu vermerken.

**Deutsche Gesellschaft der Wirtschaft
in Böhmen und Mähren.**

Gruppe Prag.

Der Vorsitzende:

Dr. B. Adolf.

30

Hausordnung

der Deutschen Gesellschaft der Wirtschaft
in Böhmen und Mähren,

Gruppe Prag

Prag II, Graben 10

Die Räume unseres Hauses stehen Mitgliedern sowie von diesen eingeführten Gästen, welchen nach mehrmaliger Inanspruchnahme Gastkarten ausgefolgt werden, und darüber hinaus Persönlichkeiten und Organisationen von Staat, Partei und Wehrmacht zur Verfügung.

Während einzelne Räume (s. § I, Abs. a) tagsüber jedem Gast unseres Hauses zugänglich sind, ist für jede gesonderte Zusammenkunft, Tagung oder Besprechung in den unter Abs. b genannten Räumen eine besondere Bestellung erforderlich. Auskünfte hierüber erteilt das im Hause

16656

